

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

auch diesen Brief schreibe ich Ihnen von einer Reise, und zwar von der Insel Saipan, einem der Schauplätze des Pazifischen Kriegs und der Schlacht von Saipan, bei der Zehntausende innerhalb weniger Tage ihre Leben ließen, unter ihnen Einheimische, US-Soldaten, koreanische Zwangsarbeiter sowie japanische Soldaten und Zivilisten, die sich, als sich die Niederlage abzeichnete, teils auf Befehl der Generäle, teils aus Furcht vor den Siegern, das Leben nahmen. 1952 sollen noch einige japanische Soldaten auf Saipan entdeckt worden sein, die vom Ende des Kriegs noch nichts gehört haben wollten.

Ob das der Wahrheit entspricht, wissen wir nicht, doch ist angesichts der Schönheit dieser Insel die Vermutung nicht vollkommen abwegig, dass diese Soldaten ein Leben auf Saipan der Selbsttötung vorgezogen haben könnten – ob nun per Kugel, mittels Handgranate etc. oder gar „rituell“. Krieg und Leid sind das Letzte, woran man hier denken mag, und doch hat es all das gegeben.

Zurück zur OAG: Im vergangenen Monat fand in der bis auf den letzten Platz besetzten OAG-Bibliothek wieder einmal ein Medienabend statt. Herr Nicolaysen, dpa-Korrespondent und Medienbeauftragter der OAG sowie Herr Germis, Korrespondent der FAZ in Japan, teilten mit einem sehr interessierten Publikum ihre Einschätzungen zur Situation der Demokratie in Japan.

Erfahrungsgemäß ziehen Themen aus Wirtschaft und Politik immer ein breites Publikum an – nicht nur aus dem Kreis unserer Mitglieder. Für Vortragende wie Veranstalter ist das eine große Freude und darüber hinaus natürlich die beste Mitgliederwerbung für die OAG. Seit der Sommerpause ist es uns tatsächlich gelungen, einige neue Mitglieder zu gewinnen, die bereit sind, unsere Arbeit zu unterstützen. Wie wenig selbstverständlich ein solches Engagement in der heutigen Zeit noch ist, davon können andere Mitgliedervereine und Stiftungen ebenfalls ein Lied singen. Die deutschsprachige Kirchengemeinde, die Deutschen Schulen in Yokohama und Kobe – sie alle kennen diese Situation. Deshalb möchte ich diesen Brief zum Anlass nehmen, Ihnen allen, die durch Ihre Mitgliedschaft unsere Arbeit unterstützen, sehr herzlich zu danken.

Wissenschaftliche Gesellschaften wie die OAG sind Kinder des 19. Jahrhunderts – einer Zeit, in der das Thema „Freizeit“ für viele noch eine andere Rolle spielte als heute.

Auch darüber, wie diese sinnvoll zu verbringen wäre, herrschten nicht die gleichen Auffassungen wie heute, und insbesondere das so genannte „Freizeitangebot“ könnte unterschiedlicher nicht sein. Gesellschaften wie die unsrige, gegründet nach dem Vorbild vieler kurz zuvor im Deutschen Reich entstandenen, hatten jedoch damals ihren festen Platz im geselligen Leben des Bürgertums und bedeutenden Anteil an der Bildung der sogenannten Zivilgesellschaft.

Auch wenn wir bei der Gestaltung unserer Freizeit heute solcher Gesellschaften nicht mehr bedürfen, weil an Angeboten zum Zeitvertreib kein Mangel herrscht, vermögen sie meines Erachtens diese wichtige gesellschaftliche Funktion bis heute zu erfüllen. Sehr eindrücklich belegten das die Ereignisse in den Jahren 2011 und 2012, die zwar Anlass zu einem Rückblick auf 150 Jahre diplomatischer Beziehungen und Freundschaft zwischen uns und den Bewohnern unseres für viele längst Heimat gewordenen Gastlandes Japan boten, in die jedoch auch die Dreifachkatastrophe vom 11.3.2011 fiel. Daher erinnerte mich der Medienabend im letzten Monat lebhaft an unseren ersten Medienabend nach der Katastrophe im April 2011, mit dem wir nach dem jähen Bruch im März unsere Aktivitäten wieder aufnahmen und den wir nicht nur als willkommenen Anlass zum Austausch über die Folgen der Katastrophe und die Berichterstattung in den Medien begrüßten, sondern auch als Kontaktbörse und Gelegenheit zum Austausch mit Bekannten, die man in den Wirren der Katastrophe aus den Augen verloren hatte. Damals wurden Hilfspläne geschmiedet, geteilt und später gemeinsam in die Tat umgesetzt. Niemand von uns zweifelte in jenen Tagen an der Sinnhaftigkeit und Zeitgemäßheit der OAG.

Aber auch in „normalen“ Zeiten hat die Mitgliedschaft einiges zu bieten. Immer wieder gibt es Veranstaltungen, zu denen – bedingt durch die Natur des Unternehmens – nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern zugelassen werden können. OAG-Mitglieder werden in solchen Fällen stets bevorzugt behandelt. So auch in diesem Monat. Statt eines Mittwochsvortrags werden wir nämlich ausnahmsweise eine Abendexkursion an einem Dienstag veranstalten. Wohin? Das entnehmen Sie bitte der Ankündigung in dieser Ausgabe der Notizen. So viel sei verraten: Die Teilnahme lohnt sich ganz gewiss!

Auf ein Wiedersehen mit Ihnen freut sich

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Yamaguchi". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi